

UMWELTTECHNIK

DEUTSCHLAND SCHWEIZ

Die Zeitschrift für Städte/Gemeinden, Behörden, Umweltfachleute und Firmen

7-8/18



Mehr über
diese Abwasser-
Pumpen erfahren
Sie in dieser
Ausgabe

Wilo-Rexa SOLID-Q mit Nexos-Intelligenz.

Die smarte Abwasserpumpstation.

Zuverlässig, hocheffizient und digital vernetzt!

Pioneering for You

wilo

Siedlungsraum als grüne Oase

Ökologische Unkrautbekämpfung mit Heisswasser

Largescale capture of atmospheric CO₂

28.-30.
August
2018
BERN
SINDEX
MASSGEBEND IN TECHNOLOGIE

Der Siedlungsraum als grüne Oase

Bewusst gestaltete, naturnahe Grünräume im Siedlungsraum schaffen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Davon profitieren die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft.

Autor: Alejandro Jiménez,
Redaktor bei Polarstern

Die Siedlungsfläche der Schweiz hat sich laut Bundesamt für Statistik in den letzten 24 Jahren um die Fläche des Kantons Basel-Landschaft ausgedehnt. 94 Prozent der neuen Siedlungsflächen, Strassen, Gewerbeareale und Wohngebäude entstehen überwiegend auf ehemaligem Kulturland, also auf Ackerland, Wiesen, Weiden und Obstbauflächen. Insekten und Kleintiere verlieren in von Menschen besiedelten Gebieten den Lebensraum, Regenwasser wird in die Kanalisation, statt in den Boden geleitet. Aber wo gebaut wird, muss nicht zwingend eine lebensfeindliche Zone entstehen. Die Stadt Zürich als Beispiel ist laut eigener Aussage die Heimat von mehr als 1200 Pflanzenarten und sei damit fast doppelt so reich an Pflanzenarten wie eine land- und forstwirtschaftlich genutzte Gegend von ähnlicher Grösse. Naturareale können und sollen nicht nur erhalten, sondern im Rahmen von Bauprojekten bewusst gestaltet werden. Eine biologische Vielfalt in Siedlungs- und Industriegebieten ist möglich, denn auch diese Flächen sind Heimat für seltene Tiere und Pflanzen. Kiebitze, Frösche und Bienen sind nicht nur in unberührten Landschaften und Biotopen zu finden – sie fühlen sich auch in der Umgebung von Verteilzentren, Industriebetrieben und Filialen sowie Freizeit- oder Wohnanlagen wohl. Allerdings nur, wenn bewusst Lebensräume für Pflanzen und Tiere eingerichtet werden. So hat die grösste Schweizer Detailhändlerin Migros im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms Generation M bis Ende 2017 2,84 Mio m² naturnahe Lebensraum für Pflanzen und Tiere auf ihren Arealen geschaffen.

Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen

Aktuell verfügt die Migros über 30 Naturareale, deren Gesamtfläche knapp 400 Fussballfeldern entspricht. Alle Standorte wurden durch die Stiftung Natur und Wirtschaft zertifiziert.



Das Flachdach der Migros-Betriebszentrale Gossau bietet auf einer rund 12 000 Quadratmeter grossen Biotoplandschaft Lebensraum für zahlreiche einheimische Pflanzen und Tiere.

Quelle: Migros-Genossenschaftsbund, Daniel Grieser

Voraussetzung für eine Zertifizierung ist, dass mindestens ein Drittel des Geländes naturnah gestaltet ist. Das heisst zum Beispiel: Blumenwiesen statt Rasen, einheimische und standortgerechte Pflanzen statt Exoten, durchlässige Bodenbeläge statt Asphalt, begrünte Flachdächer oder Feuchtbiotope wie Weiher. Wildstauden, Hecken, Kiesflächen, Rabatten, Blumenwiesen und begrünte Flachdächer werden von vielen Tier- und Pflanzenarten geschätzt. So wachsen beispielsweise Arznei-Thymian, Wiesensalbei oder die Dunkle Königskerze und locken eine Vielzahl von Insekten an. Zusätzlich zum Beitrag an die Umwelt kann es sich finanziell lohnen, ein Areal naturnah zu gestalten. Die Kosten für die Umsetzung und den Unterhalt sind in der Regel tiefer als bei einer konventionellen Umgebungsgestaltung.

Ein Paradies für Wildbienen

Naturnahe Flächen sind lebenswichtig. Zum Beispiel für Wildbienen, die auf vielfältige Lebensräume mit reichlichem Nahrungsangebot und Nistplätzen angewiesen sind. Aber auch für den Menschen. Denn Wildbienen und Honigbienen gehören zu unseren wichtigsten Nutztieren. Ohne Sie hätten wir keine Früchte und kein Gemüse. Gut 45 Prozent der rund 600 in der Schweiz lebenden Arten sind allerdings vom Aussterben bedroht. Die Migros errichtete in den letzten Jahren mehrere sogenannte Wildbienenparadiese auf ihren Naturarealen. 2016 erhielt sie für ihr Engagement und speziell für die Förderung der Wildbienen den Anerkennungspreis der Stiftung Umwelt in der Kategorie Unternehmen.

Vorzeigeprojekt Zugerland

Eines der eindrücklichsten Wildbienenparadiese wurde beim Einkaufszentrum Zugerland in Steinhausen ZG realisiert. Neben dem Haupteingang des Einkaufszentrums wurde eine rund 340 m² grosse Fläche in einen Lebensraum für Wildbienen umgestaltet. Sie beinhaltet verschiedene Nistplätze wie Lehmwände, Steinhäufen, markthaltige Pflanzenstängel und Totholz sowie diverse einheimische Wildblumen, die als Nahrungsgrundlage dienen. Die Besucher können die Insekten im rollstuhlgerichten und frei zugänglichen Wildbienen Garten beobachten und sich über ihre ökologischen Ansprüche an Informationstafeln erkundigen. Zudem wird veranschaulicht, wie jeder in seinem Garten einheimische Wildbienen fördern kann. Die Idee des Wildbienenparadieses stammt vom Unternehmen Wildbiene + Partner, die den neuen Lebensraum geplant haben und noch heute wissenschaftlich begleiten. Seit der Erstellung des Paradieses vor 3 Jahren haben 55 Arten ein neues Zuhause gefunden, wovon 9 Arten auf der roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten stehen.

Kleine Eingriffe, grosse Wirkung

Bei der Migros tragen verschiedene Standorte mit ihren zertifizierten naturnahen Flächen für mehr Natur im Siedlungsraum bei: verschiedene M-Industriebetriebe wie etwa Aproz, Micarna und ELSA, die Verteilbetriebe in Neuendorf und Suhr, die Betriebszentralen Gossau und Schönbühl, sowie grössere Einkaufszentren. Mittlerweise sind über 230'000 Quadratmeter der Migros-Dächer begrünt und bieten Insekten in städtischen oder industriellen Gebieten ein Zuhause. Neben Flächen in Industriegebieten konnten alle sechs Golfparks zertifiziert werden und damit viel Natur in intensiv genutzte Landwirtschaftsgebiete bringen. Auf diesen Flächen entstanden über 140'000 Quadratmeter Gewässer und Feuchtgebiete, die vor allem für Amphibien wertvolle Lebensräume bieten. In Allschwil hat die Migros Pionierarbeit geleistet und schweizweit die erste Wohnsiedlung zertifiziert. Siedlungs-, Industriegebiete und natürliche Lebensräume können Hand in Hand gehen. Am Ende zahlt sich naturnahes Gestalten gleich mehrfach aus. Es bringt Lebensqualität für Mensch, Tier und Pflanzen, hilft in der öffentlichen Wahrnehmung und spart häufig sogar Kosten.